

- Zusammenleben
- Zusammenhalten
- **Integration  
gestalten**



**Projekt „Integrationskonzept 2020 – 2023“  
Zusammenfassung der Ergebnisse  
aus der Fachveranstaltung  
zum Handlungsfeld 2 „Spracherwerb“  
am 13. Februar 2019**

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung  
der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg, März 2019

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit  
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung  
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit  
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung  
Wilhelm-Höpfner-Ring 4  
39116 Magdeburg

Für Personenbezeichnungen wurde die Schreibweise des generischen Maskulinums/die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind jeweils sämtliche Geschlechter (m/w/d) und Geschlechtsidentitäten gleichermaßen gemeint.

Der – auch auszugsweise – Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet.

## **1. Ablauf Fachveranstaltung zum Handlungsfeld 2 „Spracherwerb“**

Termin:	Mittwoch, 13. Februar 2019, 16:00 bis 19:00 Uhr
Ort:	Roncalli-Haus Max-Josef-Metzger-Straße 12/13, 39104 Magdeburg
16:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung durch Die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit, Frau Simone Borris
16:05 Uhr	Einführung in die Veranstaltung Herr Dr. Ingo Gottschalk/Frau Henning
16:30 bis 18:00 Uhr	Gruppenarbeit  AG 1: Integrationskurse und Berufsbezogene Deutschsprachförderung  AG 2: Niedrigschwellige Angebote zum Spracherwerb  AG 3: Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen und Senioren
18:00 bis 19:00 Uhr	Information zu Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

## **2. Zielstellung und Teilnehmende**

Zielstellung der Veranstaltung:

- Darstellung vorhandener Angebote zum Spracherwerb
- Zugangsmöglichkeiten, Niveau
- Ermittlung weiterer Bedarfe
- Ableitung künftiger zielgruppenbezogener Maßnahmen

Teilnehmende:

- Vertretung des Beirates für Integration und Migration
- Mitwirkende der Projektgruppe „Integrationskonzept 2020 – 2023“ (Handlungsfeldverantwortliche und weitere Mitarbeitende der Verwaltung, Vertretung des Jobcenters Magdeburg, AG-Sprecher des Netzwerkes für Integrations- und Ausländerarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg)
- Beteiligte der AG Sprache des Netzwerkes für Integrations- und Ausländerarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg (Bildungsträger, BAMF, Migrationsberatungsstellen, Jugendmigrationsdienste, Verwaltung)
- Beteiligte der handlungsfeldbezogene AG Spracherwerb innerhalb des Projektes Erarbeitung „Integrationskonzept 2020 – 2023“
- Mitarbeitende aus Magdeburger Kitas
- weitere Interessierte

### 3. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

#### **AG 1: Integrationskurse und Berufsbezogene Deutschsprachförderung**

Moderation: Frau Sukovsky (Sprecherin AG Sprache Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit), Frau Wien (Landeshauptstadt Magdeburg)

- aktuell 12 zugelassene Integrationskursträger und mehr als 12 Träger mit Berufsbezogenen Sprachkursen
- Angebote Integrationskurs quantitativ ausreichend
- Diskussionsschwerpunkt: **Motivation zum Spracherwerb**
  - Trend Abbrüche Integrationskurse laut Statistik BAMF im Land Sachsen-Anhalt besonders hoch; keine statistische Darstellung, ob Kursabbruch oder Teilnahme-pflichtverletzung (BAMF Halberstadt)
  - Einschätzung Ausländerbehörde: zwei Drittel der Teilnahmeverpflichteten kommen regelmäßig ihrer Teilnahmepflicht nach

<b>motivierende Faktoren</b>	<b>demotivierende Faktoren</b>
Veränderung des Wohnortes	Aufnahme einer Erwerbstätigkeit
Familiennachzug	langfristige Erkrankungen (auch bei Schwangerschaft)
Studium	das LERNEN nicht gelernt
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit; Aufnahme einer Ausbildung	mangelnde Kinderbetreuung
Kinder	Probleme bei der Kinderbetreuung; Scheu, Kinder in fremde Hände zu geben
Selbstständigkeit (z. B. Kommunikation mit Behörden und Einwohnern)	kulturelle Unterschiede
Verfestigung des Aufenthaltes (unbefristeter Aufenthaltstitel)	Rückkehrwunsch
Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung und Fristverkürzung acht auf sieben Jahre, wenn Test Leben in Deutschland mit 17 Punkten absolviert	

- Empfehlung Maßnahmen
  - Überarbeitung Curriculum Integrationskurs BAMF (Anregung ggf. über AG Sprache des Netzwerkes für Integrations- und Ausländerarbeit)
  - Fortführung/Optimierung des Pilotprojekts Test und Meldestelle TuM als motivierenden Faktor (persönlicher Kontakt, Fragestellungen)
  - praktische Anwendung der deutschen Sprache, z. B. gemischte Teams im Bereich Arbeit
  - Zusage eines Arbeitsvertrages unter der Bedingung eines erfolgreichen Abschlusses des Integrationskurses durch potentielle Arbeitgeber
  - Jugendintegrationskurse mit Praktikumsphase
  - flexible Einstiege nach Kursabbrüchen ermöglichen; Einstieg in unterschiedliche Module
  - Planung virtuelles Klassenzimmer als Online-Kurs
  - e-learning
  - Selbstlernphasen
  - Methodenvielfalt
  - Förderung der Kontinuität der Kursteilnahme
  - mehr Alpha-Kurse
  - Kurse mit Schulferien kombinieren
  - flexible Unterrichtszeiten
  - Fördermittel ESF, Landeshauptstadt Magdeburg, Kulturministerium LSA etc.



Teilnehmer von Sprachkursen

Motivierende Faktoren

demotivierende Faktoren

Abbrüche nicht definiert

Wohnort verändern Köln, Berlin

Aufnahme Erwerbstätigkeit

Überarbeitung Curriculum Folgegeborene Kurs -> andere Bezie

Familienwanderung

langfristige Erkrankungen (auch bei Schwangerschaft)

Bereich Arbeit gemischte Teams

Studium

KINDER

LERNEN ist gelernt

Alpha Kurse

Selbstständigkeit -> Kommunikation mit Behörden + Einwohner

Mangelnde Kinderbetreuung Probleme bei Kinderbetreuung in fremde Hände kulturelle Unterschiede

Einstieg in unterschiedliche Module

Arbeitsaufnahme

flexible Zugänge zu JK

Verfestigung des Aufenthalts

praktische Anwendung der deutschen Sprache

Virtuelles Klassenzimmer

Kurse mit Schulferien kombiniert

Einbürgerung

Selbstgespräche

flexible Unterrichtszeiten

LID mehr als 17 Prof. 7 Jahre Vorlesung von 8 auf 17 Prof. 7 Jahre Vorlesung

Rückkehrwunsch

e learning

Fördermittel ESF, SSK, Kultus

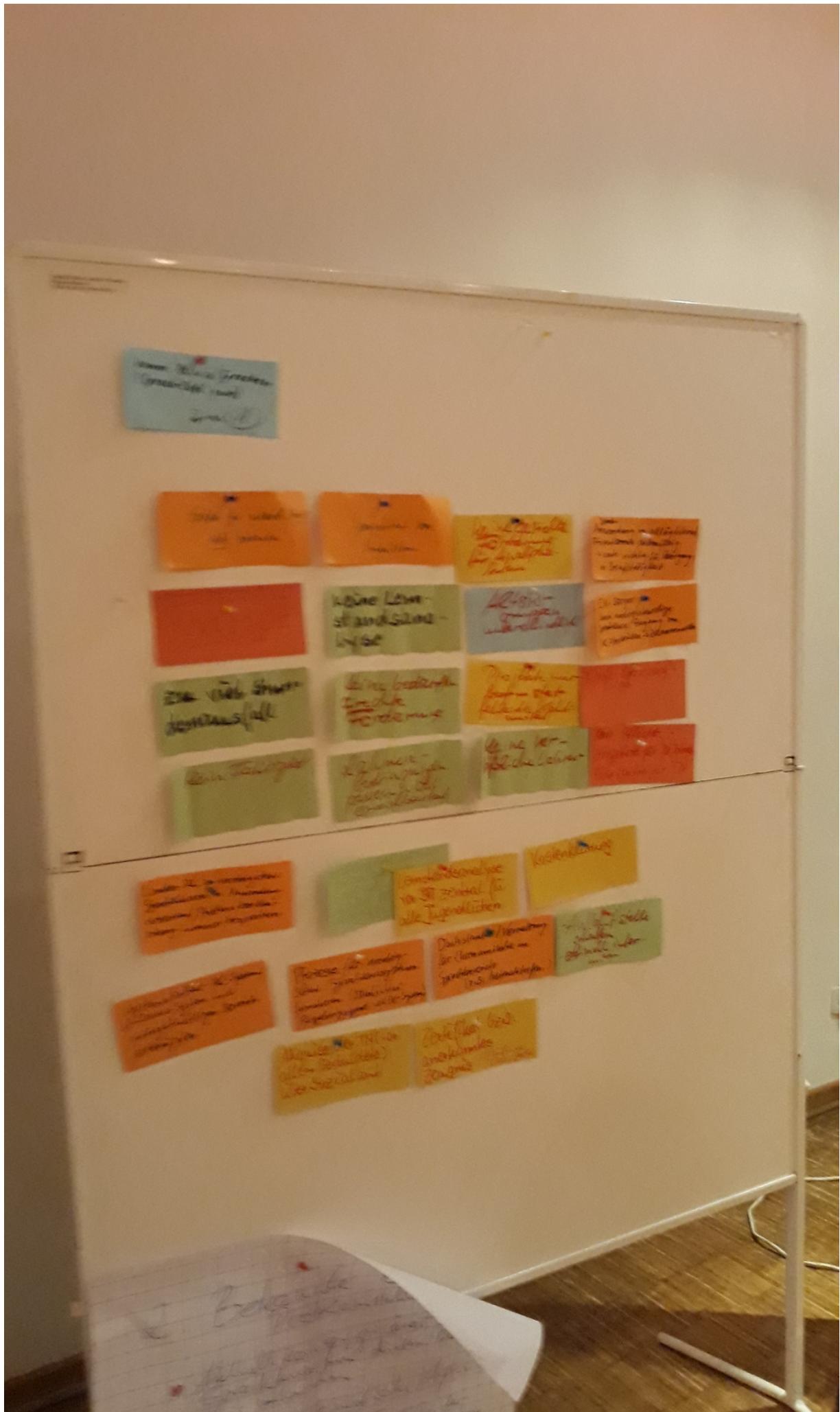
Tu M. ...

Mehrfachvielfalt

## AG 2: Niedrigschwellige Angebote zum Spracherwerb

Moderation: Frau Henning (Landeshauptstadt Magdeburg),  
Frau Tost (Sprecherin AG Sprache Netzwerk für Integrations- und  
Ausländerarbeit)

- aktuelle Bedarfe und Problemstellungen
  - aktuell kein originärer Sprachkurs für diesen Personenkreis vorhanden
  - keine systematische Akquise der Teilnehmer (mündliche Verbreitung der Angebote unter der Zielgruppe)
  - nach Erreichen der Volljährigkeit hoher Bedarf an Vermittlung der deutschen Sprache bei jugendlichen Geduldeten
  - keine differenzierte Sprachförderung von Schüler/-innen
  - Ehrenamtliche haben wichtigste Rolle bei den niederschweligen Sprachangeboten
  - Freiwilligkeit der Angebote als Herausforderung für Lernerfolge
  
- weitere Schwerpunkte
  - Gelder für niederschwellige Angebote nicht vorhanden
  - zu viel Stundenausfall
  - keine bedarfsgerechte Förderung
  - Projekt nur befristet, fehlende Kontinuität
  - keine Lernstandsanalyse
  - Rahmenbedingungen passen nicht – Erreichbarkeit
  - keine gezielte Förderung für Analphabeten
  - keine verlässlichen Lehrer
  - Altersgruppenunterschied
  
- Empfehlung von Maßnahmen
  - Kostenklärung (Fahrtkosten für Teilnehmer, Kinderbetreuungskosten)
  - Landesrichtlinie zu niederschweligen Sprachkursen in Anwendung verbreiten/Probleme Bei der Umsetzung intensiver besprechen
  - Kompaktheit vom Stundenvolumen
  - Deutsch an Berufsschulen für Migranten als Pflichtfach einführen
  - an den Realschulen sollte mehr Deutsch für die Migrantenkinder unterrichtet werden
  - Lernstandsanalyse vor BVJ zentral für alle Jugendlichen
  - Einstufungstests einführen (ähnlich wie Test- und Meldestelle TuM, nur für niederschwellige Kurse – zentral), dadurch ist die Gruppenbildung möglich (niederschwellige Stufe 1, Stufe 2, Stufe 3 usw.)
  - Sprachanwendung im alltäglichen/Freizeitbereich ausbaufähig; auch wichtig für Übergang in Berufstätigkeit
  - Prozesse für niederschwelliges Sprachkurssystem formulieren (ähnlicher Regelungsgrad wie Integrationskurs-System)
  - Dachstruktur/Vernetzung für Ehrenamtliche im Sprachbereich (z. B. Austauschtreffen)
  - Anlaufstelle schaffen
  - offiziell informieren
  - systematisches Integrationskurs-System/schulisches System und niederschweligen Bereich verknüpfen
  - EU-Bürger: durch niederschwellige Sprachkurse Zugang zu Integrationskurs überbrücken → Zusammenwirken
  - Zertifikat bzw. anerkanntes Zeugnis (Prüfung Telc/Goetheinstitut)
  - Akquise der Teilnehmer (vor allem Geduldeter) über Sozialamt



... (faded text)

keine Low-standards-lyse

... (faded text)

Kostenanalyse

... (faded text)

Vom D u. a. sprechen  
(Sprach-Café usw.)  
Zu 1)

Es ist für nicht, die  
als ...

...  
...

...

keine Lern-  
standsana-  
lyse

Zu viel Stur-  
denausfall

keine bedarfs-  
gerechte  
Förderung

kein Fokus

nehmen  
Bedingungen  
aus der  
Umgebung

...  
...

...  
alle ...

...  
...

...  
...

...  
...

...  
...

...  
...

...  
...

## 2. Bekannte Bedarfe / Problemlösungen

- Abteilungsübergreifende Sprachkurse für die Teilnehmer
- Keine systematische Aggregation der Teilnehmer - mündliche Berichterstattung der Angabes unter der Zielgruppe
- Nach Ermitteln der Vorkenntnisse kein Bedarf an Vertiefung der deutschen Sprache
- Keine differenzierte Sprachförderung von Schüler/innen
- Eltern/Lehrer haben wichtige Rolle bei der mehrsprachigen Sprachanwendung
- Verantwortlichkeit der Angabes bei der Aufbereitung für Lernfortschritt

### AG 3: Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen und Senioren

Moderation: Herr Dr. Gottschalk (Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Cyranka (Landeshauptstadt Magdeburg)

- Kinder bis 14 Jahre
  - Einbindung in Sport und Kultur, Deutschintensivkurse für Grundschüler und weiterführende Schulen
  - Sprache, Mentalität, aber gute Voraussetzungen (klein)
  - Elternhaus motivieren/einbeziehen
  - mangelnde Pflege der deutschen Sprache im familiären Umfeld
  - Eingewöhnung/andere Erziehungsprinzipien; Personalschlüssel; Finanzen für Aktionen; Elternarbeit intensivieren
  - Eingewöhnung/Zeit; Vertrauen gewinnen (Eltern MÜTTER! KINDER), Kontinuität; Austausch; Einblick in die Kulturen; Magdeburg als Wohnort
  - Motivation (seitens der Eltern) Deutsch zu lernen nicht immer gegeben oder hoch → Pflicht?; Integrationshelfer für jede Kitagruppe mit Anteil von über 30 % → päd. FK können nicht alles abfangen; päd. FK müssen auch während Ausbildung bereits auf Situation in Kitas vorbereitet werden
  - Fortführung vom Bundesprojekt Sprach-Kitas auf Länderebene bzw. kommunaler Ebene; in den letzten 8 Jahren ist in dem Bereich alltagsintegrierte Sprachförderung viel entstanden, was fortgeführt werden könnte; unbedingt zusätzlich Personalstelle (Personalschlüssel) in den Kitas, die das Kita-Team schult, begleitet, Fortbildung unterstützt; Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder
  - Strukturen für die Kinder im Elternhaus (Bringezeiten); Bundesprojekt Sprach-Kitas muss erhalten bleiben oder ähnliche Stelle geschaffen werden, da viele gute Dinge geschaffen wurden und vieles von Erziehern so gar nicht geleistet werden könnte
  - fehlende Dolmetscher für Gespräche mit Eltern; kulturelle Unterschiede (Mahlzeiten, Tagesstruktur; mangelnde Motivation der Eltern zum Erwerb der deutschen Sprache)
- Jugendliche 14 – 26 Jahre
  - Sprach(erst)Erwerb Schule (integrative Angebote, zusammenführende Angebote außerhalb der Schulzeit); Berufsschule (hinderliche Klassenstrukturen; bessere gesonderte, gezielte Angebote; Integrationsklassen)
  - A keine Eltern, B keine Sprache (an Eltern gebunden)
  - Überwindung traumatischer Erlebnisse, welche die Beschulbarkeit behindern
  - Identifikation; (Schul)erfolg; Freundschaften/Austausch; gesellschaftliche Erwartungen
  - kulturelle Unterschiede (Mann/Frau); Enklavenbildung; Weltwissen fehlt; Anpassung an Lebensweise (Verbindlichkeit)
  - Schaffung von mehr Sprachklassen + Sprachgruppen; Kooperation mit MSO
  - Jugendliche: Sprache (→ Missverständnisse!); unmotiviert, wollen arbeiten, anstatt erstmal Sprache zu lernen, viel Freizeit
  - Intensivkurse für die Vorbereitung auf Ausbildung/Beruf; Einbindung in Sport und Kultur
  - Schwierigkeit, dass junge Frauen/Mütter autonom Angebote aufsuchen (Autonomie, Selbstvertrauen über Motivation hinaus); Kapazität – Angebote werden gern in größeren Gruppen angenommen (eine Frau fungiert als Dolmetscher → Möglichkeit nutzen)
- ab 65 Jahre
  - Anfrage/Findung ehrenamtlicher Integrationshelfer zur (Nach)Betreuung junger Erwachsener (ehemaliger UMA)
  - Lernfähigkeit sehr unterschiedlich; Erreichbarkeit Frauen
  - Heimweh; Blick zurück; Perspektiven für die Kinder (was bleibt, was kommt)
  - starke familiäre Anbindung; Enklavenbildung; Rollenbild sehr unterschiedlich
  - Motivation, Deutschkurse zu besuchen; Einbindung in Seniorenprogramm



#### **4. Information zu Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen**

- Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
- Fortsetzung/Folgetermin mit Themen

##### **AG 3 (Herr Dr. Gottschalk)**

###### Auswahl:

- Elternarbeit intensivieren
- „Kulturroschen“ für zweckgewidmete Zuschüsse
- Stellung der Migrantenorganisationen bei der Sprachmittlung (Projekt SiSA Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt)
- Senioren: Unterstützung von Angeboten
- Grundkurs Leben in Kitas
- Motivation Jugendliche vs. Enklavenbildung: 1 bis 2 „Modellschulen“ → Schule neu denken
- psychologische Beratung und Betreuung Kita, Schule, besonders „Lernverweigerer“
- Erreichbarkeit Frauen
- Heimweh/Heimat - Betreuung für Senioren
- Coaching Kita-Team für Spracherwerb
- ggf. Neuauflage Deutsch-Intensivkurse an Schulen (Konzept Leiterin Euro-Schulen)
- Bildung Dolmetscher-Pool - Migrantenorganisationen
- gemeinsame Eingewöhnungsphasen für Eltern und Kinder in Kita
- Spracherwerb durch Arbeit

##### **AG 2 (Frau Henning)**

###### Auswahl:

- Kontinuität der Sprachbildung nach Schule
- Lernstandsanalyse (Kostenklärung)
- Vernetzung Ehrenamtliche; Zentrale Anlaufstelle
- Zertifikat, Prüfung, Niveau angelehnt an Integrationskurs (Kosten und Umsetzung?)

##### **AG 1 (Frau Sukovsky)**

###### Auswahl:

- Test- und Meldestelle
- Qualitätssteigerung Angebote Integrationskurse
- Berufsbezogene Sprachförderung